

Die Flotte im Blick

Im Baubetrieb, bei Montagen und Wartungsarbeiten oder im Kundendienst muss die Fahrzeugflotte oftmals schnell und flexibel disponiert werden. Angepasste Tracking- und Telematiksysteme sparen hier Zeit und Geld: Per Knopfdruck kann die Servicezentrale geeignete Fahrzeuge in der Nähe des Einsatzortes lokalisieren. Die PDS Programm + Datenservice GmbH im niedersächsischen Rotenburg ist auf ganzheitliche Branchenlösungen für das mittelständische Bauhaupt- und -nebgewerbe spezialisiert und hat derzeit mobile Ortungssysteme bei rund 300 Kunden im Einsatz. Das Tracking-Tool kommt von infoware.

■ Mit 35 Jahren Branchenerfahrung und 3.000 Kunden kennt die PDS die Geschäftsprozesse mittelständischer Bau- und Handwerksbetriebe im Detail: „Auf unseren Kunden lastet ein enormer Zeit- und Kostendruck. Jeder erfolgreiche Betrieb muss heute eine Vielzahl von Projekten parallel managen. Mitarbeiter, Fahrzeuge und Gerät sind permanent im Einsatz. Dabei sind die Prozesse im Bau- und Baunebgewerbe nie im Detail planbar, das Unvorgesehene gehört einfach zum Tagesgeschäft“, weiß Wolfgang Koch, Abteilungsleiter Mobile Systeme bei PDS. Der flexible Einsatz der Fahrzeugflotten ist somit ein entscheidender Erfolgsfaktor: „Wer im Notfall das erforderliche Material oder Gerät sowie die notwendigen Fachkräfte schnell bereitstellen kann, hat einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.“

Mobile Fahrzeugortung

Die PDS entwickelte eine mobile Fahrzeugortung, die mittlerweile bei etwa 300 Kunden im Einsatz ist: Ein GPRS-Modul im Fahrzeug zeichnet Positionen und Fahrzeugdaten der Betriebsfahrzeuge auf und übergibt sie in Echtzeit an die Zentrale, wo sie auf einer digitalen Karte übersichtlich dargestellt werden. Ein Blick auf den Bildschirm zeigt, wo sich welches Fahrzeug befindet – so ist eine schnelle und flexible Disposition problemlos zu leisten.

Wolfgang Koch, Abteilungsleiter Mobile Systeme bei der PDS, unterstützt aktuell 300 Kunden mit Ortungssystemen auf Basis der infoware-Technologie.



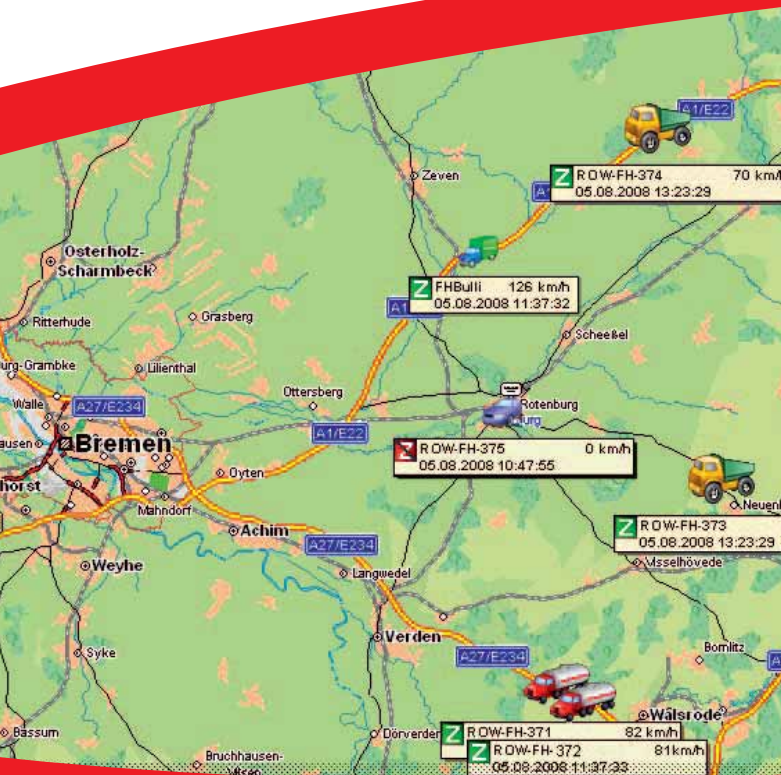
Dies spart nicht nur im Notfall wertvolle Zeit, sondern sorgt auch im ganz alltäglichen Betrieb für einen optimalen Einsatz der mobilen Kräfte. Umwege und Leerlaufzeiten werden zuverlässig vermieden. Die nachträgliche Auswertung der gefahrenen Routen hilft schließlich, den Aufwand für Anfahrtswege – zeitlich wie unter Kostenaspekten – realistisch zu kalkulieren und zu dokumentieren. Eine wesentliche Komponente ist das mobile Tracking- und Telematiktool, das im Fahrzeug die Daten aufnimmt und weitergibt. „Nach ausgiebigen Marktrecherchen haben wir uns für die infoware-Technologie mapdial entschieden, die wir von Beginn an für die mobile Fahrzeugortung nutzen“, erläutert Koch, „Der Kunde erhält hier ein leistungsfähiges, absolut zuverlässiges Komplettsystem, das sich flexibel in den vorhandenen Workflow einbinden lässt.“ Im Fahrzeug werden die praxisbewährten Owasys-Boxen montiert, die standardmäßig mit serieller Schnittstelle, I/O-Anschlüssen sowie bei Bedarf mit CAN-Interface zur Übernahme von Motordaten ausgestattet sind. Über die infoware-Datenübertragungssoftware mapdial sammelt und speichert die Box aktiv große Mengen definierter Daten aus dem Fahrzeug oder der Ma-

PDS Programm + Datenservice GmbH

- Branchenspezifische Software und Services für mittelständische Unternehmen im Bauhaupt- und -nebgewerbe
- Gegründet: 1973
- Mitarbeiter: ca. 100
- Kunden: ca. 3.000
- PDS Programm + Datenservice
Mühlenstraße 22-24
27356 Rotenburg
- Tel.: +49 (0) 42 61 - 855 302
Tel.: +49 (0) 42 61 - 855 371
- www.pds.de

schine und überträgt die Daten in Echtzeit per GPRS zum zentralen Server, auf dem die PDS-Applikation läuft. Online oder ergänzend per SMS können wichtige Parameter von mapdial frei konfiguriert werden, so etwa die Sendeintervalle, das Roamingverhalten im grenzüberschreitenden Verkehr oder (zusätzliche) Benachrichtigungen per SMS. Spezielle Aufgaben, wie etwa den Diebstahlsschutz unterstützt mapdial durch das sogenannte Geo-Fencing: Verlässt das überwachte Fahrzeug ein definiertes Gebiet,

Dazu Jörg Briesemeister: „Durch den ‚Verfolgungsmodus‘ erkennen wir sogar, wann ein gesuchter Mitarbeiter mit seinem Auftrag durch ist – nämlich dann, wenn sich der Wagen wieder bewegt.“ Als Unternehmen im ländlichen Raum hat Schoneboom entsprechende Anfahrtswege bis zum Kunden – in Kilometern und Arbeits-



löst mapdial automatisch Alarm aus. Gleiches gilt bei Überschreitung beliebiger kritischer Messwerte, die der Nutzer frei konfigurieren kann.

Praxiseinsatz bei Schoneboom

Die Lösung bewährt sich – zum Beispiel bei der Erich Schoneboom GmbH in Schneverdingen. Mit 35 Mitarbeitern betreut das heute 100-jährige Unternehmen vorrangig private Kunden. Schwerpunkte sind „Traumbäder und Ökologische Heizsysteme“ – so der Schoneboom-Slogan. Jörg Briesemeister, als einer von zwei Geschäftsführern zuständig für Technik, EDV und den Fuhrpark: „Die Entscheidung, ein Fahrzeugortungssystem für unsere Flotte einzuführen, bedurfte keiner sehr langen Überlegung. Wir wollten mehr Transparenz über den Einsatz und die Kosten unserer Fahrzeugflotte.“ Der Schoneboom-Kundenservice ist tagtäglich mit fünfzehn Fahrzeugen unterwegs. Jederzeit kann man im Unternehmen nachvollziehen, welches Fahrzeug sich gerade wo befindet. Das ist ein großer logistischer Vorteil.

zeit – besser zu beurteilen. „Durch das System stellt sich automatisch ein positiver Effekt ein“, so Jörg Briesemeister. „Da jeder gefahrene Kilometer transparent ist, gehen alle Beteiligten mit Arbeitszettel und Arbeitszeit auch genauer um. Früher wurde schnell mal eine halbe Stunde aufgerundet.“ Hilfreich ist die Fahrzeugortung natürlich auch, wenn ein Kunde die Abrechnung der Anfahrt oder der Arbeitszeit bemängelt. „Wir können dem Kunden jetzt ganz genau darlegen, wann der Servicemitarbeiter vor seinem Haus gehalten hat und wann er wieder losgefahren ist. Die Kunden sind dann sehr erstaunt, wie genau wir die Aufträge kennen. Die Beschwerde ist dann natürlich vom Tisch.“ Durch die logistische Einsparung und genauere Abrechnung der Arbeitszeiten, rechnet sich die Investition sehr schnell. Jörg Briesemeisters Fazit: „Wir haben rund 15€ Kosten pro Monat und pro Fahrzeug. Da brauchen wir pro Monat nur eine halbe Stunde Arbeitszeit produktiver sein, um die Kosten wieder rauszuhaben. Wir gewinnen aber mehr: Wir sind besser in der Disposition und haben weniger Leerlauf.“